

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110,
Feuerwehr und Rettungsdienst 112,
Giftnotruf 0361 730730

ALLGEMEINMEDIZIN

Lengefeld, Lippersdorf, Wünschendorf, Rauenstein, Reifland, Stolzenhain, Kalkwerk, Vorwerk: 19 bis 7 Uhr, Bereitschaft, 03741 457232

Marienberg, Niederlauterstein, Lauterbach, Rübena, Kühnhaide, Reitzenhain, Satzung, Großrückenwalde, Mauersberg, Niederschmiedeberg, Schindelbach, Wolfsberg, Streckewalde, Wolkenstein und Ortsteile, Zöblitz, Ansprung, Pobershau, Hinterer Grund, Rittersberg: 19 bis 7 Uhr, Bereitschaft, 03741 457232

Neuhausen: 19 bis 7 Uhr, Bereitschaft, 03741 457232

Olbernhau, Pfaffroda, Seiffen, Deutschneudorf, Heidersdorf, Pockau, Forchheim, Wernsdorf, Sorgau, Nennigsmühle: 19 bis 7 Uhr, Bereitschaft, 03741 457232

Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117.

APOTHEKE

Marienberg:
8 bis 8 Uhr, Löwen-Apotheke,
Markt 16, 03735 22270

TIERÄRZTE

Marienberg:
6 bis 6 Uhr, Tierklinik, 03735 22277
Ansprung:
6 bis 6 Uhr, DVM Mauersberger,
037363 4232
Zschopau:
6 bis 6 Uhr, Dr. Uhlig, 03725 84225

BÜRGERDIENSTE

Bundespolizei:
Service-Nummer für Bürgerhinweise,
über Revier Schmalzgrube 037343
8020, Revier Cämmerswalde 037327
8610 oder kostenfreie Nummer 0800
6888 000

Telefonseelsorge:
Beratung über regionale Hilfsangebote, kostenfreie Nummer,
0800 1110111, 0800 1110222

ANZEIGE

Sie erreichen uns unter dem kostenlosen Service-Telefon **0800 80 80 123** Montag bis Freitag 6.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 6.00 bis 13.00 Uhr www.freiepresse.de/service

GEBURTEN

Im Klinikum Mittleres Erzgebirge, Haus Zschopau erblickten das Licht der Welt:
am **3. Januar** Paul Knüppel aus Ependorf,
am **8. Januar** Nic Göpfert aus Sayda und Maria Schuffenhauer aus Zschopau,
am **10. Januar** Mia Charlotte Seerig aus Pobershau,
am **11. Januar** Emilio Steffen Reiher aus Blumena,
am **12. Januar** Lilly und Lukas Schuberth aus Schindelbach.
Herzliche Glückwünsche!

BLITZTIPPS

Erzgebirgskreis:
Annaberg-Buchholz, B 95/EM Haldenstraße
Johanngeorgenstadt, Eibenstocker Straße
Hohndorf, B 174
Mittelsachsen:
Brand-Erbisdorf, Jahnstraße
Brand-Erbisdorf, Großhartmannsdorfer Straße
Rosßwein, Äußere Wehrstraße
Chemnitz:
Annaberger Straße
Eubaer Straße
Bürgerstraße

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

für heute:
Deutschneudorf:
Isolde Reuter 79 Jahre,
Dittmannsdorf:
Friedegard Hetze 78 Jahre,
Forchheim:
Helmut Ruhland 80 Jahre,
Lauterbach:
Maria Grämer 85 Jahre,
Lengefeld:
Marga Oswald 78 Jahre,
Mooshaide:
Paul Finger 79 Jahre,
Niederlauterstein:
Lieselotte Hofmann 78 Jahre,
Olbernhau:
Hilde Beer 86 Jahre,
Karl Mühl 85 Jahre,
Thea Rösch 80 Jahre,
Brigitte Lippold 79 Jahre,
Pobershau:
Elisabeth Jehmlich 76 Jahre,
Pockau:
Lieselotte Dobberstein 87 Jahre,
Rauschenbach:
Herbert Kaden 87 Jahre;

nachträglich für Sonntag:

Deutschneudorf:
Hans Harzer 79 Jahre,
Dörfel:
Gertraude Seidel 76 Jahre,
Frauenbach:
Karlheinz Günther 76 Jahre,
Gebirge:
Hannelore Kirschen 80 Jahre,
Großrückenwalde:
Ingrid Legler 79 Jahre,
Lothar Schädlich 76 Jahre,
Lauta: Günter Baldauf 77 Jahre,
Marienberg:
Hilde Beck 85 Jahre,
Ingrid Kermer 77 Jahre,
Gudrun Mühl 76 Jahre,
Olbernhau:
Ursula Augustin 83 Jahre,
Pfaffroda:
Elisabeth Trinks 84 Jahre,
Roslinde Lohse 79 Jahre,
Pockau: Gerhard Träger 82 Jahre,
Satzung:
Hanna Gruner 80 Jahre,
Wünschendorf:
Wilhelm Lindner 84 Jahre.

MARIENBERGER ZEITUNG

Erzgebirge
Andreas Luksch, Regionalleiter,
Telefon: 03733 141-13140

Martina Brandenburg,
Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig,
Telefon: 03733 141-13157

Andreas Tröger,
Telefon: 03771 594-13240

Lokalredaktion Marienberg
09496 Marienberg, Töpferstraße 17
Telefon: 03735 9165-13341
Telefax: 0371 656-17334

Red.Marienberg@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Marienberg
09496 Marienberg, Töpferstraße 17
Telefon: 03735 9165-0
Telefax: 0371 656-17330

Geschäftsstelle Olbernhau
09526 Olbernhau, Grünthaler Straße 24
Telefon: 037360 761-0
Telefax: 0371 656-17340

Anzeigen, Anzeigenberatung, Abonnements, Leserreisen, Bücher

Verlagsbezirksleiter
Andreas Mey, Telefon: 03733 141-13000
Andreas.Mey@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter
Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200
Lars.Renner@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin
Susann Uhlig,
Telefon: 03733 141-13100
Susann.Uhlig@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123 kostenfrei
MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00UHR | SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme | Abo-Service | Ticket-Service

Rollstuhlfahrer tanzen gemeinsam an den Linien

Line-Dance ist auch etwas für Menschen, die nicht mehr gehen können. Das stellten die Kursteilnehmer am Samstag in der Pockauer Strobel-Mühle unter Beweis.

VON JAN GÖRNER

POCKAU-LENGEFELD – Beim Line-Dance-Wochenende in der Pockauer Strobel-Mühle hat es am Samstag eine Premiere gegeben. Erstmals konnten sich auch Rollstuhlfahrer aktiv an einem der Kurse beteiligen. Diesen leitete die Marienberger Fitness- und Tanzlehrerin Olivia Seiler. Für sie ist die Zusammenarbeit mit behinderten Tanzfreunden Alltag. Die 39-Jährige leitet im „Liviland“ einen Tanzkurs mit Rollstuhlfahrern. Einige ihrer Schützlinge fanden sich am Samstag wieder ein.

Erst im vergangenen Jahr absolvierte Olivia Seiler die Ausbildung zur Rollstuhltanzlehrerin. „Tanzen im Rollstuhl ist im Prinzip nichts anderes als ohne. Die Musik ist da. Der Rest bleibt der Kreativität überlassen. Ich nehme die Rollstühle gar nicht mehr wahr“, sagte Olivia Seiler. Ihr kommt es auf die Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderung an. Beide können, wie sie findet, so viel voneinander lernen. Tanzen eignet sich ihrer Meinung nach besonders dazu.

Jeweils ein Rollstuhlfahrer und ein Fußgänger bildeten in ihrer Choreografie ein Tanzpaar. Die Tanzpaare fügten sich zu Linien zusammen. Diese sind für den in den USA beheimateten Line-Dance typisch. Während Fußgänger auch die Tanzschritte anwenden können, müssen sich Rollstuhlfahrer auf ihre Hände und auf die Räder beschränken. Die Details der Choreografie tanzte Olivia Seiler vor, bevor sich die Kursteilnehmer selbst versuchten.



Tanzlehrerin Olivia Seiler und Rollstuhlfahrerin Romy Brünnel (vorn v. l.) beim Line-Dance. Etwa 80 Teilnehmer haben sich am Wochenende in der Strobel-Mühle getroffen.

FOTO: JAN GÖRNER

Teilnehmer des ungewöhnlichen Kurses sind voll des Lobes

Nadine Günther (28, Mildena): „Mir macht Tanzen Spaß. Dabei ist man unter Gleichgesinnten. Außerdem ist diese Art Sport für mich ein Ausgleich zur Arbeit bei der Lebenshilfe. Am Line-Dance mag ich die Bewegungen und die Musik. Das ist auch etwas für uns Rollstuhlfahrer. Die Stimmung hier in Pockau ist toll. Uns vereint die Liebe zum Line-Dance.“

Romy Brünnel (44, Satzung): „Das Treffen gefällt mir sehr. Hier können wir gemeinsam mit anderen Musik- und Tanzfreunden Spaß haben. Man kommt mal heraus aus den vier Wän-

den. Vor meinem Unfall habe ich sehr viel getanzt. Danach dauerte es eine Weile, bis ich unbedingt wieder tanzen wollte. Wenn man sonst als Rollstuhlfahrer auf Veranstaltungen ist, wird man in irgendeiner Ecke abgestellt. Das ist nicht sinnvoll. Ich kann auch im Rollstuhl tanzen.“

Anne-Mareike Aurich (46, Limbach-Oberfrohna): „Ich bin schon das siebente Mal dabei. Die Leute hier sind wie eine große Familie. Auf den Rollstuhltanz war ich sehr gespannt. Eine tolle Erfahrung. Ich hatte vorher keine Ahnung, was mich da erwartet.“

Tomy Roj (17, Wilischthal): „Ich habe oft Kontakt mit anderen Rollstuhlfahrern. Nur getanzt habe ich noch nicht mit ihnen. Das wollte ich unbedingt versuchen. Die Stimmung hier ist toll.“

Frank Gläser (50, Pobershau): „Ich bin das erste Mal beim Line-Dance-Wochenende dabei. Ein Bekannter hat mir davon erzählt. Ich dachte, es lohnt sich, diesbezüglich meinen Horizont zu erweitern. Ich mag Country-Musik sehr. Tanzen mit Rollstuhlfahrern klang sehr interessant. Das ist schließlich nicht alltäglich.“

Etwa 80 Besucher zählte das Line-Dance-Wochenende in der Strobel-Mühle. Etwa ein Dutzend davon tanzte am Samstag im Rollstuhl. Der

Workshop bildete nur eine von insgesamt vier Tanzeinheiten des Wochenendes. Die drei Tanzlehrer hatten wie schon in den vergangenen

Jahren auch viele neue Choreografien im Programm. So gibt es auch für die Stammgäste immer etwas Neues.

Streicheln unter Aufsicht erlaubt

Rund 200 Besucher sehen sich Drebacher Rassekaninchenausstellung an und bestaunen nicht nur die Langohren

DREBACH – Ganz gebannt hat gestern Nick Dressel vor den Käfigen in der Drebacher Ausstellungshalle gestanden. „Am meisten gefallen mir die großen Schwarz-weißen mit den aufgestellten Ohren“, sagte der Neunjährige aus Auerbach, der mit Vater Silvio die Rammerschau besuchte. Erich Günther, Vorsitzender des ausrichtenden Vereins S 104

Drebach und Umgebung, brachte die Augen des Jungen zum Leuchten, als er einen Riesenschecken aus dem Käfig nahm und Nick Dressel das Tier streicheln durfte.

Reichlich 200 Besucher waren am Wochenende bei der Rassekaninchenausstellung des Territorialverbands Mittleres Erzgebirge zu Gast. „Wir haben ja in diesem Jahr

nur die Kreisrammlerschau. Wenn auch Häsinnen gezeigt werden wie im kommenden Jahr, ist das Interesse größer“, sagte Erich Günther. Der Drebacher hatte selbst Kaninchen der Rasse Kleinchinchilla ausgestellt, auf ein „vorzüglich“ konnte er aber nicht verweisen. „Man braucht in der Zucht Geduld und ein glückliches Händchen. Aus zweimal ‚vor-

züglich‘ wird nicht automatisch wieder ein vorzügliches Tier, denn die Natur hat ihre eigenen Gesetze“, erklärte der 68-Jährige.

Aufmerksamkeit erregte ein Schaugehege mit besonderer Tierbehausung: Der Schriftzug „Gasthof zur quiekenden Sau“ stand daran, drinnen und draußen tummelten sich Rassemeerschweinchen. (dit)

Musikkorps stimmt sich auf 2015 ein

Zahlreiche Höhepunkte stehen an. Jedoch wird im Orchester auch darüber nachgedacht, neue Wege zu beschreiten.

VON KARLHEINZ SCHLEGEL

OLBERNHAU – Die 65 Mitglieder des Musikkorps Olbernhau haben sich am Freitagabend auf ihr neues Konzertjahr eingestimmt. So stehen auch 2015 wieder viele Höhepunkte an. Dabei wollen die Musiker an das vergangene Jahr anknüpfen. Denn es sei das erfolgreichste seit 64 Jahren gewesen, so Vorstandsvorsitzender Udo Brückner während der Jahreshauptversammlung im Saal des Theater Variabel. „Wir konnten mit der Goldmedaille zum Bundeswertungsspielen im hessischen Bad Schwallbach den größten Erfolg unserer Geschichte feiern.“

Auch in den nächsten Monaten gibt es wieder genügend Gelegen-

heit zu zeigen, was das Orchester kann. Mindestens 36 Auftritte werden es geben, so Brückner. Vor allem auf das 65-jährige Bestehen des Klangkörpers, das vom 30. April bis 3. Mai feierlich begangen wird, freuen sich die Musiker. Ein Höhepunkt ist dabei ein Konzert unter freiem Himmel mit der Gruppe Electra am 2. Mai, die zu ihrer Abschiedstournee in Olbernhau Station macht. Im

Juni findet das Landesmusikfest in Grimma statt. Brückner wies zudem auf das Stadtparkkonzert am 23. August in Olbernhau hin. Ein anderer Höhepunkt sei eine Konzertreise in Europas Kulturhauptstadt 2015, ins tschechische Pilsen. Ende November beginne dann die Hochzeit des Orchesters mit den Bergparaden.

Florian Kleemann brachte in der Diskussion seine Überlegungen ein.

Orchester hat knapp 200 Stücke im Repertoire

Das Musikkorps wurde am 1. Mai 1950 als Blasorchester des VEB Blechwalzwerk Olbernhau gegründet. Sechs Dirigenten leiteten bisher diese Formation. Mit 65 aktiven Musikern spielen zur Zeit so viele im Orchester wie noch nie seit der Gründung.

Das Orchester hat nahezu 200 Stücke im Repertoire. Sie reichen von traditioneller Musik über Rock und Pop, Klassik, Musical, leichter Unterhaltungsmusik, sinfonische Musik bis zu bergmännischer Musik.

Das jüngste Mitglied des Musikkorps ist Sarah Müller mit 11 Jahren. Sie wurde im August des vorigen Jahres aufgenommen und spielt Querflöte. Der älteste aktive Musiker mit 81 Jahren ist Henry Walther. Er spielt Posaune und arrangiert viele Titel.

Die Mitglieder kommen aus acht verschiedenen Orten. Hinzu kommen je ein Musiker aus der tschechischen Stadt Pilsen sowie aus der britischen Stadt London. Das Einzugsgebiet des Orchesters reicht von Cämmerswalde bis Pockau-Lengefeld und Marienberg bis Freiberg. (gel)